

# Herbst



HERBST — 2024

**brändi**

Mehr möglich machen.

**ERSTE EIGENE WOHNUNG**

Selbstständig wohnen mit  
Unterstützung von Brändi

MEHR MÖGLICH MACHEN

# Über Selbstbestimmung und Inklusion



**Markus Theiler**

Präsident  
Stiftungsrat  
Brändi

**Liebe Leser:innen**

Unlängst durften wir die Brändi Theatergruppe mit dem Stück «Macbeth» auf der Bühne bestaunen. Auch in diesem Jahr war es ein besonderes Vergnügen und eine beeindruckende Leistung.

Dieses Erlebnis hat mich dazu inspiriert, das Editorial auf zwei wesentliche Aspekte zu richten: Selbstbestimmung und Inklusion – so wie es die Brändi Theatergruppe auf eindrückliche Weise vereinigt. Und es gibt noch weitere Beispiele, die Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins finden. Getreu dem Motto «**Mehr möglich machen**» finden Sie Beiträge über verschiedene Facetten der Selbstbestimmung – zum Beispiel nach der Ausbildung, im Beruf, in der Freizeit oder mit der eigenen Wohnung.

Ein Theater lebt vom Publikum, von der Reaktion und Begeisterung. Es ist ein Wechselspiel, das auf der Inklusion interner und externer Gruppen basiert. Dass sich

Brändi in ihrem Strategieprozess für die Vision «**Alles für die Inklusion**» entschieden hat, unterstreicht das Engagement, nicht nur intern eng zusammenzuarbeiten, sondern auch aktiv den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu suchen. Wir können für dieses wichtige Thema sensibilisieren und selbst Vorbilder der Inklusion sein – durch die Umsetzung von Projekten mit Strahlkraft, die unsere Vision und Strategie nach aussen tragen.

Es ist ein grosses Glück, wenn man **Führungspersönlichkeiten** in den eigenen Reihen weiss, die Gemeinsames verbindet und die zu begeistern wissen. Es sei mir erlaubt, eine Person zu erwähnen: Thomas Menz. Er wird bald in Pension gehen – was wir ihm von Herzen gönnen. Damit geht ein Stück Brändi Geschichte zu Ende. Er hat in meinen Augen menschlich vereint, was mit «Alles für die Inklusion» und «Mehr möglich machen» gemeint ist.

Ihm, dem ganzen Team und allen Mitarbeitenden gehört unsere und meine grösste Anerkennung und Wertschätzung. Ich freue mich auf weitere erfolgreiche Kapitel in unserer Brändi Geschichte! ●



Cover – Fotosolar



SELBSTSTÄNDIGKEIT

**Der Weg zur eigenen Firma** 04

ERSTE EIGENE WOHNUNG

**Ausgezogen** 06

PERSÖNLICH

**Dann also Badminton** 08

AUSBILDUNG

**Nächster Halt: Praktikum** 10

PARTNER WORKING BICYCLE

**Dynamisch wie ein Start-up** 12

NACHLASSPLANUNG

**Ihr letzter Wille – eine kraftvolle Geste für die Zukunft** 14

NEUE ABTEILUNG

**Schokoladenproduktion bei Brändi** 15

KURZINFORMATIONEN

**Interessantes rund um Brändi** 16

PRODUKTNEUHEITEN

**Brändi Dog Holzbox, Labyria, Multiboy und Leseknochen** 18

RUND UM BRÄNDI

**Brändi Dog Reisen, Veranstaltungen und Aktuelles** 20



# Der Weg zur eigenen Firma

Erst wenige Jahre ist es her, dass sie ihre Lehre bei Brändi absolvierten. Nun haben Jonas Tunger und Oliver Tschupp ihre eigene Firma gegründet. Mit Erfolg.

Text: Jana Avanzini — Fotos: Fotosolar



Feierabend – mit Kaffee und Ingwertee im Neubad. Jonas Tunger und Oliver Tschupp kommen gerade von der Arbeit. Sie haben sich heute in Eschenbach bei einem Gewerbegebäude um die wöchentliche Innenreinigung gekümmert, draussen noch etwas Laub gewischt zum Ende. Es ist einer der regelmässigen Kund:innen, die langsam aber sicher mehr werden bei der Facil GmbH, die die beiden heute 28-jährigen Luzerner im vergangenen Jahr gemeinsam gegründet haben. Ihr Angebot: Reinigungen, Hauswartungen und Gartenarbeiten.

Schon seit ihrer gemeinsamen Ausbildungszeit tauchte die Idee immer mal wieder auf, zusammen eine Firma zu gründen. Ihre Ausbildungen als Fachleute Betriebsunterhalt EFZ haben die beiden Männer im Jahr 2020 bei Brändi abgeschlossen. So schnell jedoch wäre es nicht zur eigenen GmbH gekommen, hätten sie nicht ihren ehemaligen Lehrmeister bei einem Grillfest wiedergetroffen. «Er hat uns in unserer Idee sehr bestärkt und gepusht», sagt Jonas Tunger. Und er sei sehr froh darüber. Denn der Zeitpunkt stimmte. «Ich denke, für eine solche Entscheidung spielt die Lebenssituation eine grosse Rolle: Wie günstig lebt man, hat man bereits Familie oder nicht, für die man finanziell mitdenken muss?» Für Jonas Tunger und Oliver Tschupp passte der Moment. Und mit Familie und Freunden, die sie bei grafischen oder betriebswirtschaftlichen Arbeiten unterstützten, ging vieles schneller als erwartet. «Am Anfang ist dann einiges drumherum auch improvisiert, man spart, wo man kann», erklärt Oliver Tschupp. So wurde das Wohnzimmer von Jonas Tunger zum Büro, der Keller von Oliver Tschupp zum Gerätelager. Und bald schon lief der Laden: Hausverwaltungen, Blockbesitzer, Gewerbe, aber auch Privathaushalte gehören zu ihren Kund:innen. Und mittlerweile ist auch die Mund-zu-Mund-Propaganda angegangen. Ein wichtiger Teil für die Kundengewinnung, denn in ihrer Branche spiele Vertrauen eine grosse Rolle. «Die Leute lassen uns in ihre Häuser, ihre Firmen, da braucht man eine solide Basis», so Oliver Tschupp.

Natürlich sei das erste Jahr nicht nur einfach gewesen, sagt Jonas Tunger: «Wir arbeiten in einer Niedrigpreisbranche, da ist die Preisfindung am Anfang sehr schwierig. Und wir haben dann teilweise aus mangelnder Erfahrung, teilweise halt auch, um an erste Aufträge zu kommen, zu niedrig offeriert. Uns unter Wert verkauft.» Auch bei Endreinigungen von Häusern und Wohnungen hätten sie gerade am Anfang manchmal böse Überras-

schungen erlebt, ergänzt Oliver Tschupp: «Da verlangen wir mittlerweile im Minimum Fotos, um den Aufwand einschätzen zu können.» Einer von vielen Teilen des Lernprozesses, den die Geschäftsgründer im letzten Jahr erleben. «Ein eigenes Geschäft zu führen ist, als würde man eine weitere Ausbildung machen», sagt Oliver Tschupp. Gerade im Bereich der Betriebswirtschaft und im Marketing mussten die beiden sich in den vergangenen Monaten einarbeiten. Aber auch darin, sich in einem Markt mit viel Konkurrenz zu behaupten und die eigene Nische zu finden. So bieten die beiden nun auch die Reinigung von Solarzellen an, wo die Nachfrage aktuell stark wachse und für die man spezielles Equipment braucht. Zudem setzen sie in möglichst vielen Bereichen ihrer Arbeit auf Nachhaltigkeit: unter anderem mit biologisch abbaubaren Mitteln und mit Geräten, die möglichst wenig Emissionen verursachen.

Die Auftragslage schwanke saisonal stark, und trotzdem werden Oliver Tschupp und Jonas Tunger künftig einmal die Woche jemanden aus dem Brändi Personalverleih beschäftigen können. Sie hätten erst auch andere Personalverleih-Firmen ausprobiert, aber diese Personen hätten nicht alles abgedeckt, was sie als Firma anbieten. «Bei den Leuten von Brändi wissen wir, dass sie eine breite und fundierte Ausbildung haben und dass sie auch unterstützt werden im Hintergrund. Es ist einfach auch ein anderes Vertrauen da und ein Gefühl, dieselbe Sprache zu sprechen», so Jonas Tunger. Vor allem aus dem Grund, da sie ihre Ausbildung am selben Ort absolviert hätten.



**Oliver Tschupp:** Ein eigenes Geschäft zu führen ist, als würde man eine weitere Ausbildung machen.

«Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass viele Auftraggeber:innen sehr positiv darauf reagieren, wenn man die Ausbildung bei Brändi gemacht hat.» Und auch Jonas Tunger und Oliver Tschupp haben nur Gutes über ihre Ausbildungszeit zu sagen. «Ich habe das Gefühl man merkte, dass viel Zeit zum Lernen da war – es ging weniger um Profit, man war keine billige Arbeitskraft, wie ich das teil-

weise bei Freunden oder Bekannten während ihrer Ausbildung mitbekommen habe», sagt Oliver Tschupp. Die Ausbildung sei sehr strukturiert und sehr breit gewesen, und die Berufsbildner:innen wie auch die Lehrpersonen nicht nur kompetent, sondern auch motiviert und menschlich interessiert. Da sei es auch kein Wunder, dass die Leute, die man damals kennenlernte, viel zu den eingeschlagenen Wegen beigetragen haben und noch immer beitragen. ●

→ [facilluzern.ch](https://facilluzern.ch)

# Ausgezogen

Die erste eigene Wohnung ist für viele Menschen ein grosser Schritt. Und richtig gut darauf vorbereitet sind wohl die wenigsten. Nicht so Elena Paiano. Sie hat gebüffelt und trainiert, um nun endlich auch mal nur für sich sein zu können.

«Endlich habe ich meine Ruhe», sagt Elena Paiano und lacht. Wir sitzen in ihrer ersten eigenen Wohnung gemeinsam am kleinen Küchentisch. Es ist eine Studiowohnung in einem der modernen Neubauten in der Horwer Allmendstrasse, die sie im Frühling bezogen hat. Vor dem Block frisch gepflanzte Hortensien, ein paar Ginkobäumchen, gerade wird ein Teil der Strasse asphaltiert und im Treppenhaus riecht es noch nach Farbe. Auf der Fussmatte vor Elena Paianos Wohnungstüre steht «Home», daneben zwei Herzen.

Ein Balkon fehlt, findet die 26-Jährige, aber sonst sei sie sehr glücklich in ihren ersten eigenen vier Wänden. Sie habe schon bevor sie mit 20 bei ihren Eltern auszog gewusst, dass sie gerne alleine leben würde. Doch zu Beginn war das keine Option. Für eine eigene Wohnung sei es noch zu früh, fand damals unter anderen ihre Beiständin. So zog sie vorerst im Wohnen Horw in eine der begleiteten Wohngruppen für die ersten dreieinhalb Jahre.

Dass sie die Institution Brändi schon kannte, war ein grosser Pluspunkt. Denn hier hatte sie bereits ihre Ausbildung gemacht. Als Industriepraktikerin PrA ist sie seit ihrem Abschluss 2018 in der Abteilung «Montage 2» angestellt, wo hauptsächlich Arbeiten im medizinischen Bereich anfallen, wie beispielsweise das Konfektionieren und Abpacken von Medela- oder Curaden-Produkten. Und seit diesem Jahr arbeitet sie durch den Personalverleih von Brändi auch einen Tag in der Woche auswärts. «Dort ist das Tempo definitiv höher, aber ich mag die Herausforderung», sagt Elena Paiano.

## Selbstständigkeit trainieren

Nach den ersten Jahren in der Wohngruppe wechselte Elena Paiano dann in eine neue WG, die Wohntrainingsgruppe, in der alle Mitbewohner:innen die Wohnschule absolvieren. Das Ziel: die eigene Wohnung. Innerhalb von zwei Jahren lernte sie in zehn Modulen, darunter Ernährung, Arbeit/Freizeit/

Geld, Haushalt, Gesundheit oder Medien, was das Alleinwohnen und Haushalten alles bedeutet. Heute sagt sie: «Am liebsten würde ich das Wohntraining gleich nochmals machen», und lacht. Es habe ihr sehr viel Spass gemacht und besonders, dass sie in Teamarbeiten so oft von den anderen gewählt worden sei, sei natürlich schön. Auch die persönlichen Ziele, die sie sich immer wie-



Selbstständig wohnen mit der Unterstützung von Brändi  
Jetzt mehr erfahren in unserem neuen Erklärfilm.

Text: Jana Avanzini – Fotos: Fotosolar



Elena Paiano und Marion Bieri bei der Wochenplanung.

der stecken musste, hätten viel gebracht. Eine Hausapotheke für die eigene Wohnung zusammenzustellen beispielsweise. «Es war eine coole Zeit», sagt Elena Paiano rückblickend. «Mir wurde auch zugehört und wenn es mir nicht gut ging, nahm mich jemand in den Arm.» Sie habe sich sehr angenommen und aufgehoben gefühlt.

Anfang 2024 aber war Elena Paiano dann so weit, ihren Wunsch in die Tat umzusetzen. Sie begann sich für eine Wohnung umzusehen, schickte im Februar die erste Bewerbung ab und bekam prompt die Zusage. «Ich war so aufgeregt bei der Wohnungsbesichtigung. Und in der ersten Nacht war es etwas unheimlich so ganz alleine.» Mittlerweile jedoch fühle sie sich sehr wohl in ihrem Zuhause. Auch wenn es in gewissen Momenten ungewohnt sei, so komplett auf sich gestellt zu sein. Wie, als sie sich vor Kurzem beim Kochen in den Finger schnitt. «Erst wusste ich nicht, was ich tun sollte. Dann aber schaute ich in den Ordner, holte meine Hausapotheke und es ging.» Trotzdem trage sie seither beim Kochen Handschuhe – wie ihr Vater.

## Zeit zu zweit und Zeit für sich

Ihr Pensum hat Elena Paiano seit ihrem Auszug aus der Wohngruppe von 100 auf 90 Prozent reduziert – der Mittwochnachmittag ist nun für den Haushalt und die Wohnbegleitung reserviert. Als Erstes wird Wäsche gewaschen, dann steht oft schon der Besuch von Marion Bieri an. Sie unterstützt Elena

Paiano im Rahmen des Wohnangebots «ambulante Fachleistung» in organisatorischen oder zwischenmenschlichen Angelegenheiten. Damit sie ihren Haushalt selbstständig führen kann. «Wir gehen dann gemeinsam die Woche durch, den Kühlschrank – schauen uns die Ausgaben an und was sonst noch ansteht, erklärt Paiano.

So wie es jetzt sei, habe sie sich das vorgestellt, sagt Elena Paiano. Sie geniesse besonders auch die Zeit zu zweit, wenn ihr Freund, der in einer Wohngruppe lebt, zum Essen komme zum Beispiel – das gab es vorher kaum auf der Wohngruppe, zu Hause bei ihren Eltern oder im Elternhaus ihres Freundes. «Ich bin einfach gerne auch mal ganz für mich», sagt Elena Paiano.

Über dem Pult hängen ihre Diplome, daneben ein paar Filmplakate an der Wand, gerahmte Fotos, Bücher und Erinnerungstücke stehen in einem kleinen Regal fein säuberlich aufgestellt. Ausserordentlich aufgeräumt und sauber ist die Wohnung, doch das wird für niemanden überraschend kommen, der Elena Paiano kennt. Schon auf der Wohngruppe bei Brändi sei sie mit ihrem Reinlichkeitssinn und ihrer Ordnungsliebe aufgefallen. «Man wusste immer sofort, wenn Elena putzte: Dann standen praktisch all ihre Möbel im Gang», erzählt Marion Bieri und beide lachen. Über dem Küchentisch, an dem wir sitzen, hängt ein grosses Bild vom Central Park in New York City. «Und das ist mein nächstes Ziel», sagt Elena Paiano. «Dorthin zu reisen.» ●



## Dann also Badminton

Die Paralympics 2028 in Los Angeles sind sein grosses Ziel. Um es zu erreichen, hat sich der ehemalige Brändi Mitarbeiter und heutige Student Maurin Stübi eine neue Sportart gesucht und seinen Lebensmittelpunkt nach Bonn verlegt. *Text: Manuel Huber – Illustration: Raise Your Flag*



Ein Video der Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang hat alles verändert. Für den damals 20-jährigen Maurin Stübi war plötzlich klar: Ich will auch einmal an Paralympics teilnehmen. Ein Traum, den viele haben, ihn aber nie greifbar machen. Maurin Stübi aus Emmenbrücke tickt anders. Wenn er etwas will, geht er es aktiv an und tut etwas für sein Glück.

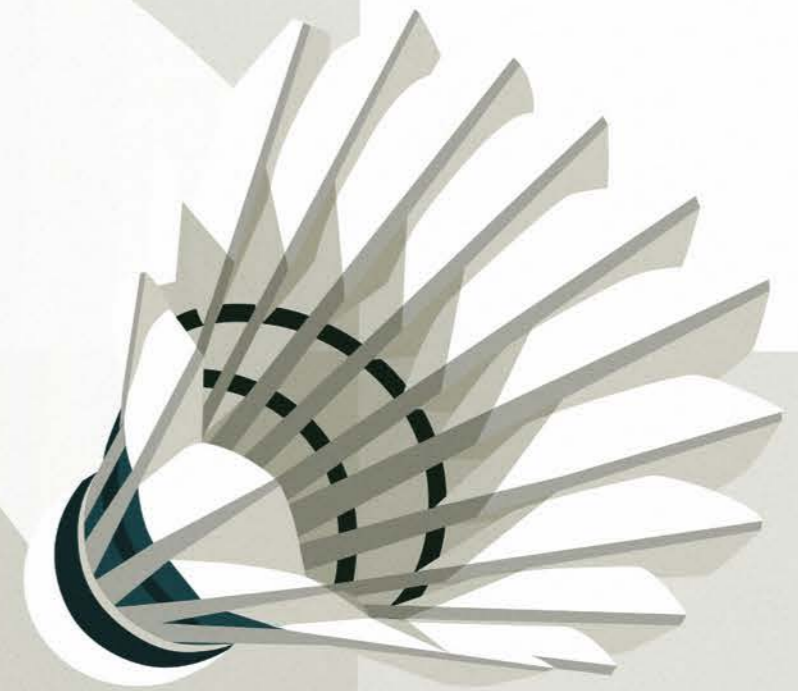
Maurin Stübi hat von Geburt an spastische Diplegie. Diese chronische neuromuskuläre Erkrankung äussert sich bei ihm unterschiedlich, erzählt er: «Meine Feinmotorik in den Beinen und Händen ist eingeschränkt oder nach weiten Wegstrecken schmerzen die Beine.» Auch beim Sport ist er weniger agil als andere. «Beispielsweise kann ich meine Hüfte nicht optimal eindrehen und habe Probleme mit dem Gleichgewicht.» Sport war immer Teil seines Lebens. Als Kind kam er über den Vater zum FC Emmenbrücke. «Ich war nie ein guter Fussballer, spielte aber gerne», gesteht der heute 26-Jährige. Er versuchte es mit Tennis. Aber

da Para-Tennis nur für Athleten im Rollstuhl angeboten wird, machte sich Maurin Stübi auf die Suche nach einer neuen Sportart. Als Badmintonspieler rechnete er sich reelle Chancen aus, dereinst an Paralympics teilnehmen zu können. Dann also Badminton, sagte er sich und versuchte fortan, seine sportlichen Ambitionen mit seinen beruflichen Interessen unter einen Hut zu bringen.

Die Geschichte von Maurin Stübi ist nicht nur die Geschichte eines ehrgeizigen Athleten, sondern auch die eines jungen Mannes, der ständig in Bewegung ist. Über die IV kam er 2016 zu Brändi. In der Produktion Luzern absolvierte er die dreijährige Grundausbildung Kaufmann Profil B. Danach zog es ihn in den Journalismus. «Ich wollte Online-Redaktor werden, musste aber feststellen, dass ich nicht der Typ dafür bin», erinnert sich Maurin Stübi und entschied, dass er auch beruflich etwas mit Sport machen will. Er erwirbt in Hamburg das Fachabitur und startete in Remagen südlich von Bonn sein Sportmanagement-Studium. Vor allem auch deshalb, weil dort Badminton auf höchstem Niveau gespielt wird und optimale Trainingsbedingungen angeboten werden. Der 1. BC Beuel ist mit fast 600 Mitgliedern einer der grössten und führenden Badmintonvereine in Deutschland. In diesem Sommer konnte der Verein sein neues Leistungszentrum eröffnen. Daran angebaut wurde ein Jugendwohnheim für junge Athlet:innen, vor

## «Bezüglich Inklusion sind uns die Deutschen mindestens 30 Jahre voraus.»

*Maurin Stübi über seinen fortschrittlichen Arbeitgeber und die Inklusion im Sport.*



allem des BC Beuel. In einem der 14 neuen Appartements wohnt Maurin Stübi. Es spielten Zufall und Glück mit, dass das alles geklappt hat, erinnert er sich: «Ich habe mich für eine Assistentenstelle des Vorstands beworben. Daraus wurde nichts. Aber sie boten mir an, mich in die Leistungsakademie des Vereins aufzunehmen, weil sie mich und meinen Weg cool fanden. Ich wusste: Wenn ich weiterkommen will, muss ich nach Bonn.» Das Studium hat er mittlerweile gewechselt. Nun will er über ein Fernstudium Sportfachwirt werden und damit den höchsten öffentlich-rechtlichen Abschluss der Sportbranche in Deutschland schaffen.

Daneben arbeitet Maurin Stübi in einem 50-Prozent-Pensum im Hochschulsport der Uni Bonn im Projekt «Inklusion im und durch den Hochschulsport» mit. Er schafft unter anderem neue inklusive Sportangebote, organisiert Sensibilisierungskampagnen und organisiert Schulungen. «Das ist eine coole Arbeit in einem tollen Team. Bezüglich Inklusion sind uns die Deutschen mindestens 30 Jahre voraus.» Das spürt er als Mitarbeiter und Athlet. Sein Arbeitgeber nimmt beispielsweise Rücksicht auf seine Trainingszeiten. So ist es ihm möglich, von Montag bis Freitag bis zu sieben Trainingseinheiten zu absolvieren. Bis zu 15 Stunden pro Woche verbringt er mit Krafttraining und Übungen auf dem Spielfeld, dazu kommen Einsätze in der Liga. «Matchpraxis ist wichtig, daher spiele ich in der Kreisliga Doppel.»

Die Paralympics 2028 in Los Angeles bleiben sein grosses Ziel. Auf dem Weg dahin konnte er 2023 als Teilnehmer der ersten Multi-sport-EM im Para-Sport wertvolle Erfahrungen sammeln und erinnert sich an die «coole Stimmung und das ganz andere Setting». Im nächsten Jahr steht eine weitere EM an, 2027 beginnt die Qualifikationsphase für die Paralympics in Los Angeles. Auch wenn er von einer Teilnahme träumt, bleibt Maurin Stübi realistisch: «Es wird sehr schwierig. Aber wenn ich es nicht probiere, erfahre ich nie, ob es möglich gewesen wäre. Also gehe ich diesen langen Weg und werde auch dann gut schlafen, wenn es nicht klappt.» ●



**Marcel Dörig** arbeitet seit 16 Jahren bei der Hemo AG.

Text: Manuel Huber  
Fotos: Fotosolar

## Nächster Halt: Praktikum

Oft unterschätzt, aber enorm wertvoll. Praktika sind eine wichtige Station in der Ausbildungszeit. Die hemo AG und Brändi zeigen, wie Praktika die fachliche und persönliche Entwicklung stärken.



Dieter Mosig im Gespräch mit Joe Portmann.

Marcel Dörig ist zurecht stolz auf seinen beruflichen Weg. Als 21-Jähriger kam er als Praktikant während seiner Ausbildung zum Polymechniker bei Brändi zu hemo, absolvierte dort mit Erfolg das dritte und vierte Lehrjahr und erhielt eine Festanstellung. Das war vor 16 Jahren. «Die Anforderungen an mich stiegen laufend und schon bald wurde mir ein Platz an einer 3-Achsen-CNC-Maschine anvertraut», erinnert er sich. Heute bedient Marcel Dörig verschiedene 5-Achsen-Maschinen auf sehr hohem Niveau und absolviert eine Ausbildung auf einer modernen 3D-Messmaschine. Wie für alle Praktikanten war es auch für Marcel Dörig ein Learning by Doing, sagt hemo-Inhaber Dieter Mosig: «Wir sind ein kleiner Betrieb und haben kein standardisiertes Ausbildungsprogramm bei Praktika. Die Arbeiten werden aus der

Basis gut erklärt und in der Praxis sehr eng betreut. Damit machten wir gute Erfahrungen.»

Die Förderung junger Berufsleute hat bei hemo Tradition. Seit der Gründung des Unternehmens 1964 durch die Eltern von Dieter Mosig wurden über 50 Lernende ausgebildet. Seit Ende der 1980er-Jahre ermöglicht hemo den Lernenden von Brändi im mechanischen Bereich ein Praktikum, das zwischen drei Wochen und mehreren Monaten dauert. Bereits die ersten Praktikanten von Brändi haben Dieter Mosig mit ihrer grossen Willenskraft beeindruckt. «Und das ist immer noch so. Ich spüre bei Menschen mit einer Beeinträchtigung eine grosse Bereitschaft, in der freien Wirtschaft etwas leisten zu wollen und Teil des Teams zu sein.» Umgekehrt sei die Akzeptanz im Betrieb zu diesem Thema bei jedem Mitar-



**«Die Arbeiten werden aus der Basis gut erklärt und in der Praxis sehr eng betreut. Damit machten wir gute Erfahrungen.»**

Dieter Mosig, Inhaber und Geschäftsführer der hemo AG.

beiter sehr gross. «Das hat etwas mit Betriebskultur zu tun, worauf ich ehrlich gesagt stolz bin.» Fast 20 Brändi Lernende waren bisher bei hemo in einem Praktikum, vier von ihnen erhielten eine Festanstellung. Seit Juli absolviert ein weiterer Lehrgänger bei hemo ein Praktikum mit Aussicht auf eine Festanstellung. Auch er ist gefordert, so wie alle. «Unsere Arbeiten sind im hochpräzisen Bereich angesiedelt. Das erfordert besondere Sorgfalt und Überlegungen», erklärt Dieter Mosig und freut sich, dass auch Zinar Kaçmaz den Anforderungen gewachsen war. Der 26-Jährige kam vor sechs Jahren ebenfalls über ein Praktikum von Brändi zu hemo. «Seither konnte ich aufgrund der individuellen Arbeiten wie Fräsen, Schleifen, Drehen und Montage viel Neues dazulernen. Ich fühle mich im Team sehr geschätzt und mer-

ke, wie wichtig meine Arbeit in diesem Betrieb geworden ist», sagt Zinar Kaçmaz. Darin sieht Joe Portmann, Berufsbildner Mechanik bei Brändi, den Hauptgrund für den erfolgreichen Weg von Zinar und Marcel. «Beide haben sich mit Beginn des Praktikums fachlich und persönlich weiterentwickelt und Wille gezeigt. In solchen Fällen ist hemo bereit, in junge Berufsleute zu investieren.» Die Weiterentwicklung ist bei hemo auch deshalb möglich, weil das Unternehmen eine grosse Bandbreite an Arbeiten im hochpräzisen Bereich bietet und die Lernenden «den Puls spüren», wie Joe Portmann sagt: «Praktika bei Unternehmen wie hemo sind wertvoll, weil sie eine Aussensicht ermöglichen und klare Feedbacks liefern. Ein Teil der Lernenden kommt gut damit klar, andere sind überfordert.» Ein motivierendes Umfeld kann aber viel bewirken: Plötzlich steigt die Zuverlässigkeit, klappt es mit der Pünktlichkeit, werden die Krankentage weniger.

tikanten hatte, erhöht das die Chance für weitere Praktikumsplätze.» Bei Hemo stösst Joe Portmann immer auf offene Ohren. Dieter Mosig geht gar aktiv auf Brändi zu, wenn er Möglichkeiten für eine Praktikumsstelle sieht. Mit der Vielzahl an jungen Berufsleuten mit unterschiedlichem Hintergrund hat er positive Erfahrungen gemacht: «Wir müssen uns jeweils gegenseitig finden, um eine Kontinuität zu erzielen. Dies gelingt nicht immer und erfordert von beiden Seiten eine gewisse Flexibilität. Daran kann unser Betrieb in sozialer, aber auch organisatorischer Hinsicht wachsen. Es ist ein Mittel gegen eine gewis-



Zinar Kaçmaz bei der Arbeit.

se Betriebsblindheit unsererseits und bringt uns auch auf persönlicher Ebene weiter.» So wie hemo den Weg der Lernenden prägt, hinterlassen die angehenden Berufsleute auch Spuren im Unternehmen. ●

nenden prägt, hinterlassen die angehenden Berufsleute auch Spuren im Unternehmen. ●

Die hemo AG produziert seit 1964 hochpräzises Werkzeugmaschinen-Zubehör und beliefert Kund:innen in aller Welt. Das Unternehmen mit Sitz in Kriens beschäftigt rund 20 Mitarbeitende.

→ [hemo.ch](http://hemo.ch)

Praktikumsstellen im mechanischen Bereich zu finden, sei nicht einfach, sagt Joe Portmann: «Es herrscht Fachkräftemangel, aber alle wollen nur fertig ausgebildete Leute.» Alles läuft über Beziehungen, die Joe Portmann auch aufgrund seiner Funktion als Prüfungsexperte hat. «Wenn aber ein Unternehmen bereits Prak-

# Dynamisch wie ein Start-up

Working Bicycle ist ein junges Unternehmen, das Velos zu Werbeträgern macht. Brändi wirkt im Hintergrund, damit die Boxen funktionieren, glänzen und laufend neue Werbebotschaften tragen. Das ständige Tüfteln bringt alle weiter.

Die Idee ist einfach: Privatpersonen montieren auf dem Gepäckträger ihres Velos eine Box für Werbung. Dafür erhalten sie ein kleines Entgelt und haben immer eine praktische Gepäckbox dabei. Diese dient Unternehmen als mobile und sympathische Werbefläche. Die Idee dazu hatte einer der Mitbegründer von Working Bicycle während seines Bachelorstudiums. «Er erkannte das Potenzial von Aussenwerbung und wollte gleichzeitig den Trend des Velofahrens aufnehmen», erklärt Joshua Huber, Head von Operations bei Working Bicycle. Anfangs bauten die Jungunternehmer aus Basel die Boxen selbst zusammen, machten den Versand und beklebten die Werbeboxen ständig neu. Mit der Expansion in weitere Städte war das nicht mehr möglich. «Wir lagerten die Arbeiten an 17 Stiftungen in der Schweiz aus, auch an Brändi», erinnert sich der 23-jährige Joshua Huber. Aber wie das bei Start-ups so ist: Alles ist im Fluss. So wurden Boxen und Werbefolien laufend verbessert und Prozesse optimiert. «Seit rund fünf Jahren laufen alle Arbeiten über Brändi», sagt Joshua Huber. «Wir wollten die beste Stiftung als Hauptpartner und entschieden uns für Brändi. Eine zweite Stiftung ist unser Backup.»

In der Produktion Littau von Brändi werden die Einzelteile der Werbebox zusammengebaut. Wände, Boden und Deckel mit Gasfedern und Schloss. Die fertigen Boxen bekleben die Brändi Mitarbeitenden mit der Grundwerbung von Working Bicycle, damit jede Box auch ohne aktuelle Werbekampagne eine Botschafterin ist. Defekte Boxen werden repariert, auch Ersatzteile verschickt. Die aktuelle Box ist ein Gemeinschaftswerk. «Es ist bereits die siebte Version», erklärt Kevin Gut, Abteilungsleiter

berufliche Massnahmen und Personalverleih in der Produktion Littau von Brändi. «Auch wir haben unseren Teil dazu beigetragen, die Box zu verbessern.» Beispielsweise führten die Vibrationen auf dem Velo dazu, dass sich die Stifte der Scharniere am Deckel lösten. «Wir hatten die Idee, einen Punkt zu schweissen.» Sich aktiv für das Produkt des Kunden einsetzen, mitdenken und die Ideen der Mitarbeitenden aufnehmen, ist für Kevin Gut selbstverständlich: «Gerade bei einem Start-up ist es klar, dass sich das Produkt entwickelt. Da wir täglich damit arbeiten, erkennen wir schnell, was man verbessern könnte, und melden das zurück.» Das werde von Working Bicycle sehr geschätzt, sagt Joshua Huber: «Die Bereitschaft von Brändi, sich anzupassen, offen für Neues zu sein und Lösungen anzubieten, hebt das Unternehmen von anderen ab.»

Auch bei der täglichen Arbeit offenbart sich die Innovationskraft von Brändi. Neben den Hunderten von Boxen, die Brändi jedes Jahr zusammenbaut oder repariert, laufen auch die Werbekampagnen über Littau. Jede Woche erhält Brändi eine Liste mit den neuen Kampagnen von Versicherungen, Banken, Spitälern oder Hochschulen sowie die entsprechenden Werbefolien für die Boxen. Das sind rund ein Meter lange Plastikbahnen, die die Velofahrenden an ihre Box anbringen. Brändi koordiniert alles – bis zum Versand der Werbefolien. Eine komplexe Aufgabe. In Spitzenzeiten konfektioniert und verschickt Brändi bis zu 1000 Couverts pro Woche mit Werbefolien in Deutsch, Französisch und Italienisch. «Als die Tarife für den Versand angehoben wurden, mussten wir eine Lösung finden, um die Werbefolien als Stan-

dardbriefe zu verschicken», erinnert sich Kevin Gut. «Nun rollen wir die Werbefolien von beiden Seiten ganz satt.» Diese innovative Lösung wird durch eine weitere Erfindung von Brändi ermöglicht. «Wir haben einen Akkubohrer zu einem Akkuroller umfunktioniert und nun zu einer Rollmaschine weiterentwickelt. Das erleichtert die Arbeit der Mitarbeitenden», erklärt Kevin Gut.

Der Auftrag ist wertvoll, da er viele Facetten und gute Lernfelder beinhaltet. Es arbeiten Menschen daran, die im Auftrag der IV für ein Aufbau- oder Arbeitstraining bei Brändi sind. Der Auftrag gibt ihnen die Möglichkeit, bei Konfektionierung und Logistik mitzuwirken, aber auch an handwerklichen Aufgaben oder PC-Arbeiten zu wachsen. Die Zusammenarbeit beschreiben Brändi und Working Bicycle als enges Miteinander, unkompliziert und angenehm. Joshua Huber spricht von einem «super Match» für das junge Unternehmen, auch deshalb, weil dem Start-up die «fairen Konditionen von Brändi sehr entgegenkommen». ●

Text: Manuel Huber – Fotos: Fotosolar

## Erfreuliche Kunden-Feedbacks

Brändi führt in regelmässigen Abständen eine Kundenzufriedenheitsbefragung durch. Unsere Kundschaft aus Industrie und Gewerbe verlieh uns dieses Jahr wiederum Bestnoten. In den meisten Bereichen konnten wir die bereits sehr guten Resultate der letzten Befragung übertreffen. Sehr erfreulich: Die Weiterempfehlungsbereitschaft (NPS Net Promoter Score) liegt bei stolzen 79 Punkten. Zum Vergleich: Ab einem Wert von 40 spricht man von einem sehr guten Wert im Dienstleistungssektor der Schweiz.



**Working Bicycle**  
Working Bicycle wurde 2018 von drei Jungunternehmern in Basel gegründet. Seither hat sich das Start-up zur Marktführerin für mobile Aussenwerbung auf Fahrrädern in der Schweiz entwickelt. Mit ihren Werbeboxen sind heute rund 19 000 Velofahrer:innen in 31 Städten unterwegs. Working Bicycle beschäftigt 15 Mitarbeitende und zählt bereits über 600 Werbekunden.  
Webseite und Instagram: [@workingbicycle.ch](https://www.workingbicycle.ch)



## Ihr letzter Wille – eine kraftvolle Geste für die Zukunft

- Durch eine **Erbschaft** sichern Sie Brändi einen Anteil Ihres Nachlasses
- Ein **Legat** erlaubt es Ihnen, gezielt einen bestimmten Betrag oder einen Gegenstand zu vermachen
- Mit einer **Schenkung** zu Lebzeiten können Sie schon heute die Dankbarkeit erleben, die Ihre Unterstützung bewirkt



Mehr Informationen  
zum Thema unter:  
[braendi.ch/spenden](https://braendi.ch/spenden)



Bild: Adobe Stock



### Kontaktperson

**Marina Jäger**  
Assistenz Geschäftsführung  
und Fachperson Fundraising  
041 349 02 06  
[marina.jaeger@braendi.ch](mailto:marina.jaeger@braendi.ch)

Ein Testament zu verfassen ist ein zutiefst persönlicher Akt, der es Ihnen ermöglicht, über Ihr Leben hinaus Gutes zu tun. Die kürzlich angepassten Erbrechtsregelungen in der Schweiz geben Ihnen mehr Freiheit, Ihre Herzenswünsche in Ihrem letzten Willen zu verwirklichen. Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit Ihrer Erbschaft, einem Legat oder einer Schenkung die Zukunft von Menschen mit Beeinträchtigung positiv verändern.

Das Besondere: Als steuerbefreite Non-Profit-Institution kommt jeder gespendete Franken vollständig dort an, wo er am dringendsten benötigt wird. Ihr Beitrag wird in wichtige Projekte investiert, die das Leben von Menschen mit Beeinträchtigung nachhaltig verbessern. Ein klar formuliertes Testament ist zudem ein Geschenk an Ihre Hinterbliebenen – es schenkt ihnen Sicherheit und verhindert Unklarheiten. Gestalten Sie Ihren letzten Willen so, dass er auch nach Ihrem Leben Wirkung zeigt. Unterstützen Sie Brändi und hinterlassen Sie einen bleibenden Eindruck! ●

## Schokoladen- produktion bei Brändi

Seit dem letzten Jahr werden am Brändi Standort in Littau feinste Schokoladenprodukte hergestellt. Um nur einige zu nennen: Schokoladentafeln mit Fruchttopping, Zimtschoggisterne oder Bruchschoggi mit Nüssen und Beeren. Und das alles in erstklassiger Qualität. 1500 kg Schokolade wurden im letzten Jahr verarbeitet. Dieses Jahr sollen es noch mehr werden. Die Arbeitsplätze im Schokoladenatelier sind beliebt und auch Kund:innen schätzen die süsse Erweiterung des Brändi Sortiments.

Je nach Saison arbeiten im Schokoladenatelier zwischen vier bis acht Mitarbeitende. Für das Abpacken der Produkte braucht es nochmals so viele Personen. «Von September bis März läuft die Produktion auf Hochtouren», sagt Pascal Wolfer, Chocolatier und Gruppenleiter in der Abteilung. Dies hauptsächlich wegen Weihnachten und Ostern und weil die Schokoladenproduktion in den kühleren Monaten einfacher ist. Vom Verzieren der Giessformen über das Befüllen mit der Schokolade bis zum Verpacken des fertigen Produkts sind es einige Arbeitsschritte. Das ist eine tolle Bereicherung für das Arbeitsangebot in Littau. Die Frage, was für Fähigkeiten man für die Arbeit im Atelier braucht, beantwortet Pascal Wolfer mit einem Schmunzeln: «Man muss gerne Schokolade haben.» Natürlich brauche es auch Geduld und eine ruhige Hand, fügt er hinzu.

Die Brändi Schokoladenprodukte sind in den Brändi Shops in Luzern, Horw, Willisau sowie in der Dorfgärtnerei Kriens erhältlich. ●



### Weihnachtsgeschenkideen für Firmen

Auch grössere Aufträge sind kein Problem. Stückzahlen zwischen 500 und 1000 Einheiten sind nach Absprache gut realisierbar. Speziell für Weihnachten haben wir dieses Jahr tolle Geschenkideen zusammengestellt: Bestellen Sie zum Beispiel die Schokoladenhimmel-Box, Powersterne oder eine klassische Milkschokoladentafel. Individualisierungen mit dem eigenen Firmenbranding, Firmenlogo oder Text sind auf Banderolen sowie Begleitkarten möglich.



Link zu den Schokoladen-Geschenkideen:  
[braendi-shop.ch](https://braendi-shop.ch)



# Interessantes rund um Brändi

01

## Organisationsanpassung aufgrund strategischer Neuaustrichtung

Unsere Geschäftsleitung wird ergänzt um die neue Stelle «Transformation». Andreas Liedtke übernimmt per 1. November diese Stelle und wird somit Mitglied der Geschäftsleitung. In dieser Funktion leitet er das Transformationsteam bestehend aus fünf Verantwortlichen der strategischen Stossrichtungen Inklusion, Entwicklung, Technologie, Marke und Finanzen. Andreas Liedtke war bisher Leiter der Fachstelle Digitalisierung und ICT. Diese Funktion wird er auch weiterhin ausüben. Wir wünschen ihm auch in Zukunft viel Erfolg bei seinem Engagement für Brändi.



## Einreichung Inklusions-Initiative: Wir waren dabei

108 000 Unterschriften wurden am 5. September 2024 für die Inklusions-Initiative in Bern eingereicht. Mit dabei waren 20 Personen aus dem Wohnen Horw. Ganz nach dem Motto «Jetzt ist es so weit! Wir Menschen mit Beeinträchtigung wollen selbst entscheiden, wie und mit wem wir leben, wir wollen barrierefrei öffentliche Verkehrsmittel nutzen, arbeiten und unsere politischen Rechte wahrnehmen.» Die Inklusions-Initiative fordert zum Beispiel die freie Wahl des Wohnortes und der Wohnform. Sie fordert auch, dass Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen der Verhältnismässigkeit die Assistenz, Hilfsmittel und Anpassungsmassnahmen erhalten, die für ihre tatsächliche Gleichstellung nötig ist.

## 04 – Flliessende Übergabe in der Geschäftsleitung

Stefan Lütolf hat Mitte September seine neue Arbeitsstelle bei Brändi angetreten. Er wird per 1. November den Bereich Arbeit und Berufliche Integration von Thomas Menz übernehmen. Thomas Menz war 12 ½ Jahre für Brändi tätig, davon fast 9 Jahre in der Geschäftsleitung. Wir wünschen Stefan weiterhin einen guten Start und viel Freude bei seiner Tätigkeit. Thomas danken wir für sein grosses Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



05

## Weihnachtsausstellung Schlittenzauber vom 22. November bis 24. Dezember 2024

Der Advent und die Weihnachtszeit nahen. Die alljährliche Weihnachtsausstellung in der Dorfgärtnerei Kriens ist vom 22. November bis am 24. Dezember 2024 für Sie geöffnet. Geniessen Sie die zauberhafte Stimmung im aufwendig dekorierten Gewächshaus. Zu entdecken gibt es Adventskränze, Gestecke und schöne Geschenkideen in verschiedenen Trendfarben.

## 03 – Upcycling für Rivella

In den vergangenen Sommern sorgte der Rivella Water Splash, der grösste Wasserparcours der Schweiz, für Action und Erfrischung auf Schweizer Seen. Dass die Materialien des Parks nach dem dreijährigen Einsatz wiederverwendet werden sollen, war für Rivella von Anfang an klar. In Zusammenarbeit mit unserer Textilverarbeitung in der Produktion Neubrugg (Sursee) sind aus dem Blachenmaterial stylische Taschen und Beutel entstanden. Diese werden im Rahmen von Gewinnspielen durch Rivella verlost.



06

## Inklusion im Fokus

Wohnen Kriens, das Wohnangebote für Jugendliche in Ausbildung anbietet, organisiert jedes Jahr ein besonderes Highlight: einen gemeinsamen Ausflug. Dieses Jahr bestand das Organisationskomitee erstmals aus Bewohner:innen und Fachpersonen. Gemeinsam erlebten alle einen unvergesslichen Tag im Europa-Park, welcher allen noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.



# Unsere Produktneuheiten im Herbst



### Brändi Produkte kaufen

Alle Produkte sind erhältlich in den Brändi Shops Luzern, Horw, Willisau der Dorfgärtnerei Kriens sowie online unter [braendi-shop.ch](http://braendi-shop.ch)



## Brändi Holzbox all in one

In der hochwertigen Brändi Holzbox aus Nussbaum-Massivholz finden alle Brändi Dog Grundversionen, alle Erweiterungen und alle Plus-Versionen ihren Platz. Der verschiebbare Deckel ist magnetisch und verschliesst das Spiel einfach und sicher. Die Holzbox ist personalisierbar und eine wertige und langlebige Geschenkidee.

## Brändi Labyria

Das beliebte Spiel Brändi Labyria erstrahlt in einem frischen Look. Ab sofort ist das Spiel mit dem überarbeiteten, hochwertigen Spielbrett und in neu gestalteter Verpackung erhältlich. Das Spielprinzip bleibt gleich: Wer Brändi Labyria meistern möchte, benötigt logisches Denken, räumliche Vorstellungskraft und taktisches Geschick. Viel Spass auf der spannenden Reise durch das Labyrinth!



Ihr Allrounder für jede Gelegenheit!

## Brändi Leseknochen

Der Brändi Leseknochen gibt es in neuen Farben. Nutzen Sie ihn als bequemes Nackenkissen, praktische Buch- oder entspannte Bauchstütze. Ein vielseitiger Begleiter für jede Situation! Auch auf Reisen wird er zum unverzichtbaren Komfortplus. Geniessen Sie langes und komfortables Lesen mit dem Leseknochen.



## Brändi Multiboy

Der Brändi Boy ist seit Jahren ein bewährter, handlicher und platzsparender Flaschenöffner. Jetzt ist er noch vielseitiger. Er öffnet neben klassischen PET-Flaschen auch Milchflaschen und Flaschen mit grösseren Öffnungen. Ein echtes Multitalent! Für Geschäftspartner:innen lässt sich der Multiboy ideal auf der Holzfläche personalisieren und hinterlässt somit bestimmt einen bleibenden Eindruck.



## Kommende Veranstaltungen

06.–07./13.–14.11.2024	Berufsfindungstage
15.11.2024	Dine & Wine Restaurant Cayenne – ausverkauft
22.11.–24.12.2024	Weihnachtsausstellung Schlittenzauber in der Dorfgärtnerei Kriens
06.–08.12.2024	Brändi Shop Willisau am Christkindlimarkt Willisau
14.02.2025	Brändi Fasnacht Sursee
19.02.2025	Brändi Fasnacht Willisau
21.02.2025	Brändi Fasnacht Horw
15.03.2025	Brändi Dog Turnier Sursee
17.–22.03.2025	Jass- und Brändi Dog Reise mit Gössi nach Lido di Jesolo
25.03.–05.04.2025	Kräutertage in der Dorfgärtnerei Kriens

Weitere Informationen zu den  
Veranstaltungen finden Sie auf  
[braendi.ch/events](https://braendi.ch/events)

## Brändi Dog Reisen

Interview mit **Marco Gössi**, Geschäftsleiter  
Gössi Carreisen

### Sie bieten Jass- und Brändi Dog Reisen an. Was können wir uns darunter vorstellen?

**MARCO GÖSSI** \_\_ Seit über 20 Jahren bieten wir mit grossem Erfolg Jass-Ferien an. Vor vier Jahren entstand die Idee, auch Brändi Dog anzubieten. Das Potenzial für diese Kombination war klar erkennbar. Heute bieten wir zwei von fünf Reisen in diesem Mix an. Die perfekte Balance unter allen Teilnehmenden.

### Wie ist die Stimmung?

**MG** \_\_ Eine entspannte Ferienstimmung liegt in der Luft. Beim Jassen kann es manchmal sehr lebhaft zugehen, und ab

und zu muss das Temperament wieder in die richtige Bahn gelenkt werden. Einige Reisende kommen mit der Motivation zu jassen, doch am Ende der Reise bleiben sie beim Brändi Dog hängen.

### Aktuell sind die Brändi Dog Reisen noch kombiniert mit Jass- Reisen. Gibt es bald eine eigene Brändi Dog Reise?

**MG** \_\_ Unser Ziel ist es, eine eigene Brändi Dog Reise zu organisieren. Wenn wir regelmässig zwischen 30 und 40 Reisende haben, werden wir ein spezielles Angebot dafür schaffen.

### Wann finden die nächsten Reisen statt und wohin gehts?

**MG** \_\_ Fest steht die Reise nach Lido di Jesolo vom 17. bis 22. März 2025. Am Vormittag wird jeweils ein Ausflug mit dem Car gemacht und vom Nachmittag bis am Abend wird gespielt.

Das Interview führte **Andrea Fricker**,  
Marketing/Kommunikation Brändi Produkte



Ganzes Interview  
weiterlesen auf:  
[braendi.ch/goessi-interview](https://braendi.ch/goessi-interview)

#### Herausgeberin

Stiftung Brändi, Horwerstrasse 123, 6011 Kriens  
041 349 02 02, [info@braendi.ch](mailto:info@braendi.ch)  
[braendi.ch](https://braendi.ch), [braendi-shop.ch](https://braendi-shop.ch)

#### Aboservice

041 349 02 02, [info@braendi.ch](mailto:info@braendi.ch)

#### Erscheinungsweise

zweimal jährlich

#### Copyright

© Brändi, alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigungen nur mit schriftlicher  
Einwilligung. ISSN 1664-9753

#### Redaktionsleitung

Fabienne Amstutz

#### Grafikdesign und Lithografie

Raise Your Flag – [raiseyourflag.ch](https://raiseyourflag.ch)

#### Redaktionelle Mitarbeit

Manuel Huber – [huberkom.ch](mailto:huberkom.ch)  
Jana Avanzini – [jana-avanzini.ch](mailto:jana-avanzini.ch)

#### Fotografie

Fotosolar – [fotosolar.ch](https://fotosolar.ch)

#### Druck

Brunner Medien AG – [bag.ch](https://bag.ch)

#### Versand

Das Magazin klar wird durch Brändi,  
Digitaldruck/Lettershop/Druckweiterverarbeitung,  
verarbeitet und verschickt

#### Auflage

23 000 Exemplare

#### Papier

Edixion Offset

#### Social Media

[facebook.com/stiftungbraendi](https://facebook.com/stiftungbraendi)  
[linkedin.com/company/stiftung-brändi](https://linkedin.com/company/stiftung-brändi)